

von Paul Schmutz Schaller für The Saker Blog

Es wird viel über die Zukunft des Planeten nach der gegenwärtigen Krise spekuliert. Dies ist eine natürliche Reaktion. Die Vision der Welt ist unsicher geworden, und man möchte wieder festen Boden unter den Füßen gewinnen. Um jedoch nüchtern zu bleiben, muss man sich die tatsächlichen Veränderungen ansehen, die stattfinden. Ich werde von der Schweiz sprechen (wo ich geboren wurde und wo ich lebe). Ich wäre sehr an Artikeln interessiert, die über die konkrete Situation in anderen Ländern der Welt sprechen.

Gemäss der "Rangliste" der Johns Hopkins University (USA) liegt die Schweiz bezüglich der Anzahl der bestätigten Fälle von Covid-19 auf dem 9. Gemessen an der Gesamtbevölkerung ist die Schweiz eines der am stärksten betroffenen Länder der Welt, wenn nicht sogar "an der Spitze". Schafft dies in der Schweiz Panik? Nein. Verstärkt dies das Misstrauen gegenüber der Regierung? Nein. Bedeutet dies, dass China, Russland oder der Iran populärer werden? Nein. Bricht das Schweizer Wirtschaftssystem (das ein westliches kapitalistisches System ist) zusammen? Ganz und gar nicht. Gibt es mehr Angst und Unsicherheit? Auf jeden Fall ja. Ist das Vertrauen in die USA und das US-System in der Schweiz beeinträchtigt? Ja. Wird die Europäische Union in der Schweiz immer unbeliebter? Ja.

Dies sind nur einige Beispiele, um zu unterstreichen, dass wir einen kühlen Kopf behalten sollten. Wunschdenken ist nicht angebracht. Bevor ich mich den Veränderungen zuwende, möchte ich meine Überzeugung betonen, dass das politische System der Schweiz zu den Gewinnern dieser Krise gehört. Es ist ein inklusives politisches System, das dazu neigt, verschiedene Kräfte zu integrieren. Man hat die Angewohnheit, nicht nur den richtigen Standpunkt zu verteidigen, sondern auch den anderen zuzuhören, (meistens) ohne Beleidigungen. Hier ist ein Beispiel. Auf der Grundlage des geltenden Rechts (Epidemiengesetz) hat die Regierung einige föderalistische Rechte der Kantone eingeschränkt. In Bezug auf Covid-19 haben drei Kantone beschlossen, schärfere Einschränkungen als die Regierung einzuführen. Dies wurde als illegal betrachtet. Zwei Kantone zogen sich zurück, während der dritte Kanton, das Tessin (der bei weitem die engsten direkten Beziehungen zu Italien hat und der vom Coronavirus am stärksten betroffene Kanton der Schweiz ist), beschloss, die besonderen Einschränkungen beizubehalten. Die Regierung führte stillschweigend eine neue Sonderregelung ein und legalisierte so - im Nachhinein - das Verhalten des Tessins. Dieser "Fall" hat keine politischen Unruhen ausgelöst.

### **Soziale Distanzierung und Familien**

Dies ist eine sehr starke Veränderung. Der direkte private Kontakt wird auf ein Minimum reduziert. Kinder und Studenten müssen zu Hause lernen. Folglich erhalten die Familien einen viel größeren Platz. Das ist eine enorme Herausforderung für die Familien.

Die Schweiz hat sich zwar - vernünftigerweise - nicht für eine strenge Beschränkung entschieden (Spaziergänge, Joggen usw. bleiben legal, aber nicht in Gruppen). Die Transporte haben sehr stark abgenommen, Flüge, Züge, Busse, Autos. Die traditionellen Reisen und Ferien an Ostern (12. April) werden auf ein Minimum reduziert.

### **Die Ausgabenpolitik**

**Politisch gesehen ist dies bei weitem die größte Veränderung. Viele Jahre lang war die Sparpolitik en vogue. Diese wurde fast ohne Widerstand aufgegeben. Es gibt einen enormen finanziellen Aufwand für die Sicherung von Arbeitsplätzen, für die Garantie von Löhnen (auch für Zeitarbeitnehmer), für die Rettung von Kleinunternehmen. Die Diskussion über die Frage, wer für diese Anstrengungen zahlen wird, hat noch nicht wirklich begonnen.**

### **Neue politische "Sterne"**

**Dies ist ein Lieblingsthema von mir. Es gilt für jede große Krise, nicht nur für die gegenwärtige. Man kann beobachten, dass unterschiedliche Qualitäten für politische Führungskräfte "gefragt" sind. Angeber, Karrieristen, Elitisten und Bürokraten sind für die Bewältigung einer Krise nicht geeignet. Andererseits stehen Qualitäten wie Integrität, Authentizität und gesunder Menschenverstand im Vordergrund. Der Schweizer Innenminister Alain Berset ist ein sehr gutes Beispiel; er ist für die gegenwärtige Situation wirklich begabt und sehr überzeugend. Dasselbe gilt für die deutsche Merkel. Andererseits hat Macron in Frankreich Schwierigkeiten - nicht überraschend. In meinen Augen ist Biden noch schlimmer als Trump; ich sehe Biden als typischen Karrieristen, während Trump zumindest eine gewisse Authentizität hat.**

### **Wirtschaftliche Probleme**

**Die wirtschaftlichen Maßnahmen der Regierung gelten nicht für alle, und das führt sehr schnell zu Problemen. Zum Beispiel werden Selbstständige, die - rechtlich gesehen - das Recht haben, weiter zu arbeiten, aber keine Verträge erhalten, nicht unterstützt. Sogenannte Schwarzarbeiter - zum Beispiel viele Putzfrauen - haben Schwierigkeiten. Die Frage, dass die Kinder zu Hause beschäftigt und betreut werden müssen, ist noch nicht klar geregelt. Es werden weitere Probleme auftreten.**

### **Mehr politische Einigkeit**

**Es gibt weniger Proteste als üblich. Es gibt unterschiedliche Meinungen über uns, aber sie sind weniger aggressiv ausgeprägt. Die Polizei hat zwar das Recht, Bußgelder zu verhängen - zum Beispiel wenn mehr als 5 Personen zusammen in der Öffentlichkeit sind -, aber das scheint nicht wirklich notwendig zu sein. Die Menschen sind recht diszipliniert.**

**Außerdem kann jede politische Partei positive Punkte sehen. Die Sozialdemokraten haben mehr soziale Interventionen der Regierung, die Grünen schätzen weniger Luftverschmutzung, die Liberalen genießen es, dass die persönliche Verantwortung gestärkt wird, und das nationalistische Recht wird in der Überzeugung gestärkt, dass das Ausland ein Genuss sein kann.**

**Man beobachtet auch mehr Solidarität. Es ist nicht wahr, dass die Menschen in dieser Krise egoistischer werden. Soweit ich sehen kann, denken die Menschen in der Regel mehr an andere als an sich selbst. Krankenschwestern, Kassiererinnen und Kassierer, Busfahrerinnen und Busfahrer werden besonders geschätzt.**

### **Fazit**

**Während dies wirklich eine große Krise ist, sind die Probleme in der Schweiz - bis jetzt - fast schon Luxusprobleme, wenn man sie mit der üblichen Situation in vielen Ländern vergleicht. Dennoch geschehen immense Veränderungen, und es werden noch mehr kommen.**

**Ich persönlich habe auch eine Art von Luxusproblemen. Normalerweise mache ich fast jeden Tag Mathematik (seit 5 Jahren versuche ich, ein Buch zu schreiben). Aber seit dem Ausbruch dieser Krise bin ich nicht mehr in der Lage, mich auf die Mathematik zu konzentrieren. Offensichtlich ist meine allgemeine Sicht der Welt zu gestört, und ich kann nicht von der "realen" Welt abstrahieren. Ich frage mich, ob dies nicht ein allgemeines Problem für Schüler und Studenten ist.**

**[SITREP: What the Covid-19 Pandemic Has Already Changed in Switzerland – and what not](#)**